

bei Klitzingen gewesen mitt einer starcken parthey vor 8 tagen von hier auf hamburgk begleitet worden. Ob. Berndt geist¹⁰ ist vorgestern fruhe von hier ab auf hildesheimb von dannen zum Konige in Denemarck verreiset. Eß durfte selbst baldt in diesem Kriege ein ander zuestandt werden. Muß entweder liegen oder berichten, dan man keine neutralitet zue hoffen. Sonst berichte ich E fl. gn. auch daß ein Doctor auß Engellandt mit nahm Dureus¹¹ ankommen welcher mitt dem helmstedtischen Theologen alhier disputirt, vndt mitt ihm gesprech gehalten. Wie es aber ablaufen wirdt kan man noch nicht wissen. Er sol wol beschlagen sein, vndt Calixten¹² von Helmstedt fast nichts als geschmelett haben. Er wirdt von hier durchs furstenthumb Anhalt in Meißen, sol ia verhoffen die einigkeit vnserer vnd der luthrischen religion zue wege zue bringen. Gott verleihe seinen segen zue seinem gutten vorhaben. Dieses ich E fl. gn. auf gn. befehl vnterthenigk hinterbringen sollen befehle dieselbe beneben deroselben furstl. hauptes gottes des algewaltigen schuze mich aber E fl. gn. beharlichen hohen furstlichen gnaden verbleibendt E fl. gn.

Vntertheniger gehorsamer
Der Weichende

Brunßwigk den 9 Christmonahts Jm Jhar 1639.

Der genesende¹³ kußet E fl. gn. vnterthenigk die Hende gehett ihm gar vbel, dan er von den subtilen leutten zue Helmstedt beneben 12 andern von adel in kummer genomen¹⁴ worden. Verhofs doch sie solten deßelben ehst wieder erlassen werden dan heutte etzliche abgeordnete die sache zu verhorn^s von Jh. fl. gn. abgeschickt worden.

T a Folgt <zue> — **b** Ersetzt unleserliches gestrichenes Wort. — **c** Folgen zwei gestrichene Buchstaben. — **d** Eingefügt bis efective — **e** Wortrest undeutlich. — **f** Wort undeutlich. — **g** Lies: verhören

K 1 Weiterreise nach Celle, wohl zu Hz. Friedrich v. Braunschweig-Harburg (1574–1648). Aufgrund einer größeren Überlieferungslücke in der Korrespondenz zwischen Christian Ernst (v.) Knoch (FG 268. Der Weichende) und F. Ludwig sind wir über das Ziel und den weiteren Verlauf dieser Reise, deren Rückweg entgegen der ursprünglichen Planung nicht über Braunschweig führte, zumindest nicht zum Hof Hz. Augusts (s. 400203), nicht unterrichtet. Vgl. den Brief 391203, den F. Ludwig durch Knoch an Hz. August d. J. v. Braunschweig-Wolfenbüttel (FG 227) übergeben lassen wollte, der ihn jedoch wegen des im vorliegenden Brief genannten Todesfalls (s. Anm. 2) nur dem Hofmarschall Knesebeck (s. Anm. 4) aushändigen konnte.

2 Hz. August trauerte über den Tod seines am 1.8.1639 geborenen und bereits am 7.12. wieder gestorbenen Prinzen Christian Franz. Vgl. 380320 K I 21 u. 391217 K 12; Monika Hueck: Gelegenheitsgedichte auf Herzog August von Braunschweig-Lüneburg und seine Familie (1579–1666). Wolfenbüttel 1982, 70 f. Eine Sammlung von Trauerbriefen und -gedichten zum Tode des Prinzen erschien unter dem Titel: MONUMENTVM Epistolicum & Poëticum, Ævit. Memor. S. & beatis Manibus Illustriß. Principis ac DOMINI D. CHRISTIANI FRANCISCI, SERENISSIMI ... DN. AVGVSTI, DVCIS BRVNSW. ET LVNÆBVRG. Ipsis Calendis Augusti ... Ex Diva Matre Illustrißima ... DN. SOPHIA ELISABETHA ... Nati: Dein ex Aquâ & Spiritu XXIX. 7bris ipsâ die Michaeli Ar-